

Rhön- u. Saalepoßt

Mitteilungsblatt der Stadt Bad Neustadt

Seit 1862



Heimatzeitung im Rhön-Grabfeld-Kreis

Donnerstag, 10. November 2011

Vorbilder für ganz Deutschland

Michael Diestel und Matthias Klöffel erhalten den renommierten Georg Salvamoser-Preis

BAD NEUSTADT. Der mit 40.000 Euro dotierte Georg Salvamoser-Preis 2011 geht an Michael Diestel und Matthias Klöffel von der Agrokraft GmbH. Die Jury vergibt zudem zwei Sonderpreise (jeweils 5.000 Euro) an die Schülerfirma *Scolaire* am Deutsch-Französischen Gymnasium Freiburg und an Johannes Rösch aus Oberried.

Aus über 100 sehr hochrangigen Bewerbungen für den von der Stadt Freiburg, dem Wirtschaftsverband 100 Prozent erneuerbare Energien und der Georg-Salvamoser-Stiftung ausgelobten Preis hat die Jury die Preisträger ausgewählt.

Aufgrund der hohen Zahl qualifizierter Bewerbungen aus dem ganzen Bundesgebiet wurde die Preissumme dieses Jahr auf einen Hauptpreis (40.000 Euro) und zwei Sonderpreise (jeweils 5.000 Euro) aufgeteilt.

Der Georg Salvamoser-Preis wird am Sonntag, 13. November, im feierlichen Rahmen in Freiburg verliehen. Zu diesem Anlass spricht Prof. Dr. Ernst Ullrich von Weizsäcker, der als einer der wichtigsten Vordenker des Konzeptes einer nachhaltigen Entwicklung gilt.

Der Hauptpreis geht wie oben erwähnt in diesem Jahr an Michael Diestel und Matthias Klöffel, Geschäftsführer der Agrokraft GmbH in Bad Neustadt (Bayern). Die Jury zeichnet eigenen Angaben zufolge damit die von der Agrokraft GmbH entwickelte standardisierte Gründung von Energiegenossenschaften aus - vorbildhaft für ganz Deutschland.

„So wie es vor 150 Jahren jedem Dorf möglich war, mit der Satzung und der 'Bedienungsanleitung' von Friedrich Wilhelm Raiffeisen eine genossenschaftliche Bank zu gründen, so möchte es das Team von Agrokraft Initiativen einfach machen, erfolgreich und schnell eine Energiegenossenschaft zu gründen“, heißt es im Urteil der Jury.

Mit Unterstützung der Agrokraft entstanden seit 2008 bislang 21 regionale, jeweils eigenständige Energiegenossenschaften und zahlreiche



Michael Diestel (rechts) und Mathias Klöffel (links) erhalten stellvertretend für die Agrokraft Energiegenossenschaft in Bad Neustadt den renommierten Georg Salvamoser-Preis.

FOTO: MARTIN LEISSL

Erneuerbare-Energie-Projekte, unter anderem zwei Groß-Photovoltaikanlagen, darunter eine Stadionüberda-

chung, sowie 22 Photovoltaik-Dachanlagen und ein Wärmeleitungsnetz zur Verteilung von Wärme aus Bio-

gasanlagen. Jetzt ist ein Windpark mit 17 Windkraftanlagen in Planung, an dem sich sechs Dorfgemeinschaften beteiligen werden. Nach seiner Fertigstellung wird dies der größte Windpark Bayerns sein.

Der Georg Salvamoser-Preis

Der Georg Salvamoser Preis ist einer höchstdotierten deutschen Umweltpreise. Namensgeber ist der Freiburger Solarpionier, Gründer der Solar-Fabrik und visionäre Unternehmer Georg Salvamoser (1950-2009).

Ins Leben gerufen wurde die Auszeichnung auf Anregung des Freiburger Oberbürgermeisters Dr. Dieter Salomon, der Familie Salvamoser sowie des Wirtschaftsverbandes 100 Prozent GmbH. Mit der Einrichtung des Preises soll das Lebenswerk des früh verstorbenen Unternehmers weiter seine Wirkung entfalten.

Im Gedenken an sein unternehmeri-

ches und gesellschaftliches Engagement für die deutsche Umweltwirtschaft gründete seine Frau die „Georg-Salvamoser-Stiftung“.

Mit dem Preis sollen Menschen und Institutionen unterstützt werden, die sich auf dem Weg zu erneuerbaren Energien nicht aufhalten lassen. Deshalb zeichnet der Georg-Salvamoser-Preis Projekte aus, deren Initiatoren eine Versorgung mit 100 Prozent erneuerbaren Energien voranbringen möchten und Vorbild und Beispiel für andere sind. Der Jury gehören Fachleute und Persönlichkeiten aus Politik, Umweltwirtschaft und Verbänden an.

Weiter heißt es in der Pressemitteilung der Jury: „Allen Projekten sei gemeinsam, dass Bürger und Gemeinden über die genossenschaftliche Beteiligung auch finanziell davon profitieren.“

„Die Energie bleibt im Dorf und damit auch das Geld, das zuvor für den Einkauf von Energie aus dem Wirtschaftskreislauf abfloss. Die gemeinschaftliche Umsetzung von Energieprojekten schafft dabei eine größere Akzeptanz und Identifikation mit der Energiewende in der Region.“